

der vorliegenden Edition erstmals vollständig zum Abdruck. Sie entstand im Umkreis Philipps VI. und nimmt offenbar auf die Kreuzzugspläne am französischen Königshof Bezug. Einer der beiden erhaltenen Textzeugen (Paris, Bibl. Nat., Ms. Rothschild 3085) überschreibt das Itinerär denn auch als *merveilles de la Terre Sainte*, und der Inhalt der zweiten Hs. (London, British Library, Ms. Royal 19. D. I) wurde von D. J. A. Ross als eine Arte Kreuzzugspropaganda bezeichnet (Scriptorium 6, 1952). Fraglich bleibt nur, ob sich daraus eine so frühe Datierung gewinnen läßt, wie sie vom Hg. vorgeschlagen wird (1331–1333, also sehr bald nach dem Ableben des am 14. Januar 1331 verstorbenen Reisenden). Die Übersetzung selbst war als wörtliche Übertragung der lateinischen Vorlage gedacht, aber Jean de Vignay ließ es sich nicht nehmen, den Text hier und da zu erläutern, zu kommentieren, seine Aussagen zuzuspitzen oder auch mit dem älteren erdkundlichen Wissen kritisch zu vergleichen. Die Kommentare des Hg. machen die Eingriffe des Bearbeiters sichtbar, die Einleitung ordnet das Ergebnis seiner Mühen in die Geschichte des Textes und der spätm. Übersetzungspraxis ein. Leider wurde die in den letzten Jahren erschienene, vor allem italienische Literatur zu Odoricos Itinerär (z. B. Kongreßakten Pordenone 1984, Monaco / Testa 1986) nicht berücksichtigt.

Folker E. Reichert

Guida del pellegrino di Santiago. Libro quinto del Codex Calixtinus secolo XII, a cura di Paolo C a u c c i v o n S a u c k e n (Biblioteca di Cultura Medievale. Di Fronte e Attraverso 236) Mailand 1989, Jaca book, ISBN 88-16-40236-9, 148 S., 1 Karte, 1 Abb., Lit. 17.000,-. Das Bändchen bietet vor allem eine italienische Übersetzung des Pilgerführers nach Santiago de Compostela aus dem 12. Jh. Dieses einzigartige Dokument, das nach Übersetzungen ins Französische, Spanische, Niederländische und Deutsche nun auch in italienischer Sprache vorliegt, ist der fünfte Teil des sogenannten Liber Sancti Jacobi. Dieser „Führer“ nennt nicht nur wie andere Itinerarien die Etappen, sondern thematisiert auch Bräuche und Mißbräuche der Pilgerfahrten im hohen MA und ist deshalb auch in kulturhistorischer Hinsicht besonders interessant. Vorangestellt sind der flüssigen und hauptsächlich philologisch kommentierten Übersetzung vier einleitende Kapitel über die Pilgerfahrten nach Compostela und den Liber Sancti Jacobi. Dabei wird nicht nur die langjährige Vertrautheit des Vf. mit dem Thema der Pilgerfahrten deutlich, sondern auch das Bemühen darum, neben der Forschung in den romanischen Sprachen auch weitere Studien in seinen Überblick einzubeziehen. Leider fehlt ein Register, aber eine umfassende Bibliographie notiert die einschlägige Literatur.

Klaus Herbers

Marie Bláhová, Společenské a kulturní předpoklady vzniku nejstarší české kroniky [mit einer Zusammenfassung: Gesellschaftliche und kulturelle Voraussetzungen der Entstehung der ältesten tschechischen Chronik] Z pommocných věd historických IX (= Acta Universitatis Carolinae Pragensis, Philosophica et Historica 2, Praha 1991) S. 7–27. – Die Autorin skizziert das geistige Niveau Böhmens und seiner Umgebung in den ersten Jahrzehnten des 14. Jh., als die Chronik des sog. Dalimil entstand.

Ivan Hlaváček